

Erster Nachweis der Grabwespe *Gorytes planifrons* (WESM.) in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Sphecidae)

von Gerd Reder

Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Eigene Beobachtung
3. Diskussion
4. Dank
5. Literatur

1. Einleitung

Bei entomologischen Bestandserhebungen, die vorwiegend den Aculeaten Hymenopteren der extensiven Kaolingrube bei Monsheim (TK 6315, Rheinland-Pfalz) galten, wurde im Jahre 2002 die Grabwespe *Gorytes planifrons* (WESMAEL, 1852) nachgewiesen. Nach SCHMID-EGGER, RISCH & NIEHUIS (1995) und mdl. Mitt. (2002) von SCHMID-EGGER und SCHMIDT lagen aus Rheinland-Pfalz bisher noch keine Meldungen dieser Wespe vor. Demzufolge ist *G. planifrons* in die Faunenliste von RLP als Neufund aufzunehmen. Die sehr seltene Art ist in Deutschland erst mit wenigen Exemplaren gemeldet worden, wobei die bisherigen Fundstellen fast ausschließlich Süddeutschland betreffen. Über den Fund von *G. planifrons* wird berichtet, weitere aktuelle Beobachtungen werden geschildert.

2. Eigene Beobachtung

Am 04. Juni 2002 wurde in der extensiven Kaolingrube bei Monsheim (TK 6315/3, Rheinhessen) ein Weibchen von *Gorytes planifrons* festgestellt. Die Wespe flog am Schuttkegel einer sonnenexponierten Lösswand, wo sie im Suchflug eine fast bewuchslose Stelle mehrmals überflog und gefangen werden konnte. Das Exemplar befindet sich zur Zeit in Coll. REDER.

3. Diskussion

Aus Deutschland sind bislang nur sehr wenige Exemplare von *Gorytes planifrons* gemeldet worden (s.a. SCHMIDT 1969, 1979, SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997). Bis auf einen Altfund aus Sachsen (SCHMIDT 1969) beschränken sich die bisherigen, spärlichen Nachweise auf die südlich gelegenen Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern und Hessen) (s.a. SCHMID-EGGER, SCHMIDT & DOCZKAL 1996). *G. planifrons* ist nach BLÖSCH (2000) eine endogäisch nistende Grabwespe mit mediterraner Verbreitung. Die ausgesprochen thermophile Art zeigt nach BLÖSCH (l.c.) eine erkennbare Bindung an die wärmsten Löss- und Sandgebiete, wie sie in Rheinhessen, u.a. auch im Grubengelände bei Monsheim, angetroffen werden.

Einige aktuelle Funde lassen vermuten, dass die Art auch in dörflichen Siedlungen brütet (Kulturfolger). Mehrfach wurde sie in Hausgärten bzw. in Hinterhöfen etc. bei Karlsruhe (s.a. WINDSCHNURER 1997), in Heidelberg (SCHMIDT, mdl. 2002) und auch bei Darmstadt (TISCHENDORF, in Vorb.) nachgewiesen. SCHMIDT (mdl. 2002) hält es für möglich, dass die Wespen zwischen im Sand verlegten Pflastersteinen ihre Nester anlegen, wie es u.a. auch von anderen Spheciden (*Philantus*, *Oxybelus* etc.) regelmäßig festgestellt wird (eig. Beob.). Die Art wird aber auch außerhalb urbaner Bereiche angetroffen, wie der letzte Fund aus Bayern aus dem Jahre 1986 bei Erlangen-Höchstadt beweist. Auch hier wurde der Nachweis – wie schon in Monsheim – in einer Sandgrube erbracht (WEBER, schriftl. Mitt. 2002).

Eine „deutliche Zunahme“ der Funde von *G. planifrons* in Süddeutschland ist seit den 1990er Jahren erkennbar (s.a. SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997, WINDSCHNURER 1997). Ob die „Fundhäufungen“ als Anzeichen einer Klimaveränderung zu deuten sind, wird möglicherweise die absehbare Zukunft zeigen.

4. Dank

Mein Dank für zweckdienliche Hinweise und Literaturbeschaffung richtet sich an die Herren Dr. Ch. SCHMID-EGGER (Berlin), Prof. Dr. K. SCHMIDT (Heidelberg), S. TISCHENDORF (Darmstadt) und K. WEBER (Strullendorf).

5. Literatur

BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands, Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. – In: Die Tierwelt Deutschlands 71. Teil, Hymenoptera II. Hrsg. Deutsches Entomologisches Institut. 480 Seiten, Eberswalde.

- SCHMID-EGGER, C., RISCH, S. & O. NIEHUIS (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Aculeata). Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **16**: 1-296. Landau.
- SCHMID-EGGER, C., SCHMIDT, K. & D. DOCZKAL (1996): Rote Liste der Grabwespen Baden-Württembergs (Hymenoptera, Sphecidae). – Natur und Landschaft **71** (9): 371-380. Stuttgart.
- SCHMIDT, K. (1969): Zur Kenntnis der Grabwespenfauna des Rhein-Maingebietes (Hymenoptera, Sphecidae). – Senckenbergiana **50**: 159-169. Frankfurt a. M.
- (1979): Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs. I. Philanthinae und Nyssoninae. – Veröffentlichungen zu Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg **49/50**: 271-369. Karlsruhe.
- SCHMIDT, K. & C. SCHMID-EGGER (1997): Kritisches Verzeichnis der deutschen Grabwespenarten (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen **13/3**: 1-35. Bielefeld.
- TISCHENDORF, S. (in Vorb.): Ergänzungen zur Stechimmenfauna (Hymenoptera, Aculeata) Hessens. 1. Anhang. – Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde **123**. Wiesbaden.
- WINDSCHNURER, N. (1997): Bienen, Wespen und Ameisen in einem Hausgarten von Karlsruhe-Durlach (Hymenoptera, Aculeata). Ein Beitrag zur Stadtökologie. – Veröffentlichungen zu Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg **71/72** (2): 603-718. Karlsruhe.

Manuskript eingereicht am 3. Juli 2002.

Anschrift des Verfassers:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Erster Nachweis der Grabwespe *Gorytes planifrons* \(WESM.\) in Rheinland-Pfalz \(Hymenoptera: Sphecidae\) 1453-1455](#)